

Regierungsratsbeschluss

vom 2. September 2014

Nr. 2014/1504

Schaffung einer IT-Umgebung (Schulnetz) für das Heilpädagogische Schulzentrum (HPSZ) mit seinen fünf Teilschulen (2)

1. Ausgangslage

Im Zuge der Kantonalisierung der fünf Heilpädagogischen Sonderschulen mit Standorten in Balsthal, Breitenbach, Grenchen, Olten und Solothurn per 1. Januar 2014 wurden diese Schulen der Führung und Steuerung des neu gebildeten Heilpädagogischen Schulzentrums (HPSZ) unterstellt, das seinerseits als eigenständige Abteilung innerhalb des Volksschulamtes geführt wird.

Im Vorfeld (Sommer 2013) der auf den 1. Januar 2014 terminierten Kantonalisierung analysierte das Amt für Informatik und Organisation (AIO) die Netzwerk-Gegebenheiten an den fünf HPSZ-Schulen. Im Verlauf dieses im Herbst 2013 abgeschlossenen Projektes wurde festgestellt, dass die einzelnen Standorte über sehr unterschiedliche Informatik-Systeme und Netzwerke verfügten, die jedoch zumindest an vier von fünf Standorten auf technisch zufriedenstellenden Gegebenheiten basierten.

Am 13. Februar 2014 erteilte das Volksschulamt (VSA) einen in Zusammenarbeit mit dem AIO erarbeiteten Projektauftrag, der auf eine vertiefte Analyse der vorhandenen IT-Infrastrukturen der fünf Schulen des HPSZ abzielte. Ergänzend zu den bereits bekannten Grundlagen über die Netzwerk-Gegebenheiten galt es nun, im direkten Gespräch mit den Schulen des HPSZ eine vertiefte Analyse der Netznutzung durch Verwaltungs-, Klassenmanagement- und Lernsoftware vorzunehmen. Parallel dazu wurde auch der kurz- und mittelfristige Bedarf an Modernisierungsschritten hinsichtlich des Zusammenwachsens der fünf HPSZ-Schulen zu einer unter einer Gesamtleitung stehenden Schule erhoben.

Unter dem Projekttitel „Studie zur Bedarfserhebung Schul- und Schülerverwaltungslösung für die Schulen des HPSZ“ wurden die skizzierten Erhebungen im März und April 2014 in den Schulen des HPSZ im Beisein von Fachleuten des AIO und teilweise auch unter Einbezug von Fachleuten der früheren Trägergemeinden vorgenommen. Der im Rahmen der Projektorganisation eingesetzte Projektausschuss hiess den Schlussbericht, der die Resultate der vorgenommenen Erhebungen zusammenfasste, am 28. Mai 2014 gut und gab diesen zur Umsetzung frei.

2. Erwägungen

2.1 Schaffung eines schulstandortübergreifenden Schulnetzes

Der Schlussbericht zur Studie zeigt deutlich auf, dass die Schaffung eines die Schulstandorte übergreifenden Schulnetzes eine wesentliche Grundlage für das Zusammenwachsen der fünf Schulen des HPSZ und für deren zentrale Steuerung bildet. Erst mit der Schaffung einer HPSZ-weiten IT-Plattform kann ein standortübergreifender Zugriff auf gemeinsam nutzbare Daten und damit ein für die Gesamtorganisation wesentlicher Austausch von Wissen erreicht werden. Weiter kann in der angestrebten Lösung einmal angeschaffte Lernsoftware de facto in jedem Schulzimmer der fünf HPSZ-Schulen genutzt werden. Parallel dazu wird durch das künftige

Schulnetz eine standortübergreifende Kommunikation mit gemeinsamen Laufwerken und einer einheitlich vergebenen E-Mail-Adressierung für das gesamte HPSZ-Personal ermöglicht.

Der Projektausschuss legte die Eckpunkte für die Ausgestaltung des geplanten Schulnetzes im Rahmen der Verabschiedung des Projektberichtes fest. So ist unter anderem eine Vereinheitlichung der Klassenadministration mittels LehrerOffice sowie eine standortübergreifende technische Basis vorhandener Lernsoftware für die Nutzung innerhalb des Unterrichtes anzustreben. Zudem ist der klaren Trennung des Schulnetzes in gesonderte Bereiche für Lehrpersonen, für Personen mit Schulmanagement-Aufgaben und für die Nutzung während des Unterrichtes im Rahmen spezifischer Berechtigungsstufen ganz besondere Bedeutung beizumessen.

Aufgrund der Tatsache, dass die Stadt Olten bereits im Sommer 2013 darauf aufmerksam machte, dass die bislang bestehende Netzanbindung des HPSZ Olten an das städtische Netz maximal bis zum 31. Juli 2014 aufrecht erhalten werden könne, sah sich das VSA gezwungen, Massnahmen zu planen, die den laufenden Netzbetrieb an diesem Standort auch nach dem 1. August 2014 beziehungsweise per Schuljahresbeginn 2014/2015 sicherstellen sollten. Die engen terminlichen Gegebenheiten führten dazu, dass mit dem an das Grundstück des HPSZ Olten grenzenden Berufsbildungszentrum Olten (BBZ Olten) beziehungsweise dem Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen (ABMH) Kontakt aufgenommen wurde. Im Rahmen breit geführter Gespräche konnte gemeinsam erreicht werden, dass die künftige IT-Infrastruktur aller fünf Schulen des HPSZ vom IT-Team des BBZ Olten geplant und nach dessen Inbetriebnahme technisch unterhalten werden soll. Mit dieser anvisierten Zusammenarbeit können Ressourcen optimal eingesetzt werden: Das HPSZ kann sich einerseits innerhalb kantonaler Strukturen an einen technisch versierten und erfahrenen Partner anbinden und andererseits das dort vorhandene Wissen nutzen.

In einem ersten Projektschritt soll im Sommer 2014 das HPSZ Olten als Pilotschule an das Netzwerk des BBZ Olten angeschlossen werden. Innerhalb der bereits bestehenden IT-Infrastruktur des BBZ Olten wird das HPSZ über eine eigene Domain (hpsz.ch) verfügen, was eine gewisse Autonomie, eine eigenständige E-Mail-Bewirtschaftung sowie die Gewährleistung HPSZ-spezifischer Lösungen ermöglicht.

Für die konkrete Umsetzung der Netzanbindung sind einerseits einzelne Hardwarekomponenten und andererseits Einkäufe von Expertendienstleistungen nötig, wobei Letzteres vor allem mit den eng bemessenen Umsetzungsterminen zusammenhängt. Bei der Beschaffung der Hardwarekomponenten wird darauf geachtet, dass diese in die bestehende Serverarchitektur des BBZ Olten integriert werden können, was eine weitgehende und beabsichtigte Homogenität der Serverumgebung schafft. Die Planung der Netzwerkkomponenten für das HPSZ ist auf Sicherheit und Redundanz ausgerichtet. So sollen die Server sowohl im Gebäude der Schule für Mode und Gestalten in Olten als auch in den Serverräumen des BBZ Olten betrieben und mittels bereits bestehender Glasfaserverbindung redundant gehalten werden. Diese Redundanzen ermöglichen ein grösstes Mass an Datensicherheit und gewährleisten möglichst störungsfreie Netzzugänge, was in Anbetracht der Tatsache, dass dereinst fünf Schulen an diesem Netz angeschlossen sein werden, von nicht zu unterschätzender Wichtigkeit ist.

In diesem Sinne ersetzt die hier skizzierte Lösung in ihrer Gesamtheit fünf bestehende Insellösungen an den fünf HPSZ-Standorten. Die bisherigen Anbindungen an die städtischen Netze in Grenchen, Olten und Solothurn sollen einer globalen HPSZ-Lösung mit einem eigenen Schulnetz weichen (die Standorte Balsthal und Breitenbach verfügen heute über keine Anbindungen an die dortigen Gemeindefernetzwerke).

Die neue globale Lösung ermöglicht eine standortübergreifende zentrale IT-Steuerung und Server-Bewirtschaftung, die Schaffung einer HPSZ-weiten Kommunikationsplattform mit gemeinsamen Laufwerken und eigenen E-Mail-Konten sowie eine umfassende Neuausrichtung der IT-Bedürfnisse im Rahmen heilpädagogischen Unterrichtes. Längerfristig dürften die Kosten eines

eigenen Schulnetzes tiefer zu liegen kommen als die heutige Gegebenheit mit fünf unterschiedlichen Lösungen.

Die Planung für die Anbindung der Schulstandorte Balsthal, Breitenbach, Grenchen und Solothurn an die zu jenem Zeitpunkt bestehende Serververbindung des HPSZ Olten geht dahin, dass diese Schulen im Verlauf Herbst/Winter 2014 ebenfalls in diese Netzumgebung integriert werden sollen. Vorgesehen sind Zugänge via Kantonsnetzwerk oder Internet.

Die Investitionskosten setzen sich inkl. MwSt. wie folgt zusammen:

Hardware	CHF	163'761
Software	CHF	56'681
Reserve	CHF	1'558
Zwischensumme Hardware, Software, Reserve inkl. MwSt.	CHF	222'000
Dienstleistungen	CHF	27'000
Total Investitionskosten inkl. MwSt; Kostendach	CHF	249'000

2.2 Bezug zur Informatik-Strategie

Gemäss RRB Nr. 2011/2625 vom 13. Dezember 2011 „Informatik Kanton Solothurn Strategie, Vorgaben, Aufgaben und Verantwortlichkeiten“ Ziffer 2.3 gilt die Informatik-Strategie nicht für den Informatik-Einsatz in den kantonalen Schulen zum Zweck des Unterrichts. Die Schulen haben eigene Informatikbudgets. Die Steuergruppe Informatik erarbeitet die Strategie für die kantonalen Schulen und sorgt für einen effizienten Informatikeinsatz.

2.3 Submissionsrechtliches

Die Auftragssumme von 249'000 Franken inkl. MwSt. spricht grundsätzlich für die Vergabe im Einladungsverfahren (§ 14 Abs. 1 des Gesetzes über öffentliche Beschaffungen [Submissionsgesetz] vom 22.9.1996; BGS 721.54). Um die Integration des HPSZ in die Struktur des BBZ Olten erfolgreich durchzuführen und die Synergien nutzen zu können, müssen bei der Beschaffung jedoch die Homogenität der bereits bestehenden IT-Infrastruktur des BBZ Olten, die bereits vertieft vorhandenen Kenntnisse der beigezogenen externen IT-Unternehmung sowie die engen Termingrenzen berücksichtigt werden. Deshalb kann der Auftrag, gestützt auf § 15 Absatz 2 Buchstabe g des Submissionsgesetzes, im freihändigen Verfahren vergeben werden.

3. Beschluss

Gestützt auf § 15 Absatz 2 Buchstabe g des Gesetzes über öffentliche Beschaffungen (Submissionsgesetz) vom 22. September 1996 (BGS 721.54), § 21 Absatz 2 der Verordnung zum Gesetz über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung (WoV-VO) vom 6. Juli 2004 (BGS 115.11) und § 9 Absatz 3 Buchstabe b der Verordnung über öffentliche Beschaffungen (Submissionsverordnung) vom 17. Dezember 1996 (BGS 721.55):

- 3.1 Die Beschaffung von Informatik-Infrastruktur für den Aufbau eines Schulnetzes für das Heilpädagogische Schulzentrum im Betrag von 249'000 Franken (Kostendach inkl. MwSt) wird genehmigt.
- 3.2 Der Chef Volksschulamt ist ermächtigt, den Vertrag namens des Kantons zu unterschreiben.

4

- 3.3 Die Kosten für die zu beschaffenden IT-Komponenten im Umfang von 222'000 Franken (inkl. MwSt.) gehen zu Lasten der Investitionsrechnung „Volksschule“, Profitcenter 623H HPSZ, Konto 5060000, Auftrag 70923.
- 3.4 Die Kosten für die benötigten externen Informatikdienstleistungen im Umfang von 27'000 Franken (inkl. MwSt.) gehen zu Lasten der Erfolgsrechnung „Volksschule“, Profitcenter 623H HPSZ, Konto 3130000.



Andreas Eng
Staatsschreiber

Verteiler

Departement für Bildung und Kultur (7), AN, VEL, YJP, FL, EM, DK, MK
Volksschulamt (7) Wa, YK, RF, ESP (2), cb, gk
Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen (5)
Amt für Informatik und Organisation, RG
Amt für Finanzen (3)
Berufsbildungszentrum Olten (3)